

Segnungen des Gehorsams

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}

Fünfter Kalif des Verheißenen Messias^{AS}

Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Segnungen des Gehorsams

von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}

Fünfter Kalif des Verheißenen Messias^{AS}

Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Aus dem Urdu von Amir Mahmood

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Erste deutsche Auflage 2017

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-24-1

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	6
Segnungen des Gehorsams	
Freitagsansprache vom 6. Juni 2014, Frankfurt am Main, Deutschland	11
Freitagsansprache vom 5. Dezember 2014, Bait-ul-Futuh Moschee, London, Vereinigtes Königreich	39
Anmerkungen des Herausgebers	62
Zum Autor	68

Vorwort

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Für viele, die im Horizont eines westlichen Freiheitsverständnisses, das dem individuellen Streben nach der Verwirklichung seiner Wünsche wenige Grenzen zu setzen scheint, ihr Leben führen, erscheint eine islamische Lebensführung mit ihren Regeln und Verboten äußerst einschränkend und unfrei. Ein Teil dieser Lebensweise ist das islamische Gebot, Gehorsam zu leisten – sei es dem geistlichen Führer, also dem Propheten oder Kalifen, oder aber der staatlichen Autorität. Kritisiert wird, dass ein vollkommener Gehorsam die persönliche Freiheit untergrabe und insofern sowohl Autonomie als auch Individualität des Menschen unterminiere; verkannt wird jedoch die tiefe Weisheit und der Segen hinter dieser Forderung, übersehen wird die Notwendigkeit der Tugend des Gehorsams und oftmals findet eine differenzierte Diskussion über die Facetten der Gehorsamkeit gar nicht erst statt.

In diesem Büchlein, das aus zwei Reden von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, dem fünften Kalifen, also Nachfolger, des Verheißenen Messias^{AS} des Islam, besteht, wird ebenjener Begriff des Gehorsams diskutiert. Aufgezeigt wird die Notwendigkeit des Gehorsams für den Fortschritt und die Aufrechterhaltung des Propheten- oder Kalifentums. Deutlich wird, dass der Gehorsam dem Kalifen gegenüber zur Einheit der Gemeinde führt; und der Gläubige sich davor schützt, vom rechten Weg abzukommen.

Ganz gezielt geht das spirituelle Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat auf den Unterschied zwischen dem vollkomme-

nen Gehorsam gegenüber dem rechtmäßigen, von Gott erwählten Kalifen der Zeit und einem weltlichen Führer ein. Er zeigt auf, dass der Gehorsam gegenüber diesen Autoritäten insofern nicht zu vergleichen ist, als es einen fundamentalen Unterschied gibt zwischen der bedingungslosen Unterwerfung unter einer politischen Gewalt und einem von Gott eingesetzten Statthalter, der qua Amt nicht anders kann als die Rechte der Menschen zu schützen und auf die spirituelle Unversehrtheit der Gemeindeglieder zu achten. Der Kalif ist das Oberhaupt für alle, die sich ihm freiwillig fügen und die unter Eid verkünden, alle seine *mar'uf-Entscheidungen* zu akzeptieren. Und da der Kalif des Verheißenen Messias^{AS} immer und jederzeit allein innerhalb der Lehren des Islam Rechtleitung und Führung gibt, kann es keinen Fall geben, dass er nicht eine *mar'uf-Entscheidung* fällt.

Nicht zuletzt wird neben dem Verhältnis der Gehorsamkeit zwischen den Gläubigen und dem spirituellen Führer auch auf den Gehorsam zwischen Muslim und staatlicher Autorität eingegangen.

Dafür, dass dieses Büchlein nun im Verlag Der Islam publiziert werden kann, ist folgenden Personen zu danken: Amir Mahmood für die Übersetzung aus dem Urdu-Original. Hasanat Ahmad für eine umfangreiche Korrektur und das Lektorat. Safeer-ul-Rahman Nasir und Nabeel Ahmad Shad für die Transkription der arabischen Terminologie und den arabischen Text sowie einer weiteren Untersuchung; sowie Tariq Hübsch für das Redigieren, für Satz und Layout. Und nicht zuletzt Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie allesamt segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD KdöR

Frankfurt am Main, 2017

Freitagsansprache vom
6. Juni 2014,

Frankfurt am Main,
Deutschland

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ
 أَمَّا بَعْدُ فَأَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ - بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
 أَحْمَدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ ۝ إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَ
 إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ۝ اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ۝ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ ۝ غَيْرِ
 الْمَغضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ -
 أَفَلَا يَنْظُرُونَ إِلَى الْإِبِلِ كَيْفَ خُلِقَتْ ۝ وَإِلَى السَّمَاءِ كَيْفَ رُفِعَتْ ۝ وَإِلَى الْجِبَالِ
 كَيْفَ نُصِبَتْ ۝ وَإِلَى الْأَرْضِ كَيْفَ سُطِحَتْ.¹

Es ist eine besondere Segnung Allahs auf uns, dass Er uns die Möglichkeit gab, den Imam der Zeit, den Verheißenen Messias und Imam Mahdi, zu erkennen. Wann und zu welcher Gegebenheit auch immer wir der Leitung bedürfen oder eine bestimmte Angelegenheit verstehen möchten, oder wenn wir auf der Suche nach den im Heiligen Qur'an vorhandenen Perlen der Weisheit sind, so finden wir diese in den Schriften und Aussprüchen dieses Gesandten Gottes, durch die unsere Probleme gelöst werden. Den Vers, den ich soeben rezitiert habe,

¹Übersetzung: „Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, dem Einzigartigen, Der keinen Partner hat, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.“

„Ich suche Zuflucht bei Allah vor Satan, dem Verworfenen, und ich beginne im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.

Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten, dem Gnädigen, dem Barmherzigen, dem Meister des Gerichtstages. Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irgegangen sind.“ (Sura *al-Fātiḥa*, Verse 1-7)

„Wie! wollen sie nicht die Kamele betrachten, wie sie erschaffen sind, und den Himmel, wie er erhöht ist, und die Berge, wie sie aufgerichtet sind, und die Erde, wie sie hingebreitet ist?“ (Sura *al-Gāšiyā*, Verse 18-21)

rezitieren wir oft im zweiten *Rakaat* des Jumma-Gebetes. Dieser Vers der Sura *al-Gāšiya* wird oft rezitiert. Der erste Vers, den ich hiervon eben vorgetragen habe, lautet:

أَفَلَا يَنْظُرُونَ إِلَى الْإِبِلِ كَيْفَ خُلِقَتْ

„Blicken sie denn nicht zu den Kamelen, wie sie erschaffen wurden?“

Die Erläuterung, die der Verheißene Messias^{AS} hierzu vorgelegt hat, zeichnet sich aufgrund ihrer Tiefgründigkeit, Schönheit, Erkenntnis und der Übertragbarkeit auf das praktische Leben besonders aus.

Der Verheißene Messias^{AS} hat die Frage des Gehorsams gegenüber dem *nabuwwat* (Prophetentum) und dem *imāmat* (Führung) geklärt und die grundlegende Eigenschaft jener, die mit dem Propheten und dem Imam verbunden sein wollen – also Gehorsam, und zwar vollkommener Gehorsam –, mit dem Wort:

إِبِل

(*ibil*), also Kamel, verknüpft und beschrieben. Auf den ersten Blick mag es sonderbar erscheinen, welche Verbindung denn zwischen Kamelen und dem Gehorsam gegenüber dem *nabuwwat* und *imāmat* bestehen mag. Doch durch die Art und Weise, wie der Verheißene Messias^{AS} diese Erläuterung ausführt, erlangen wir eine außerordentliche Erkenntnis hierüber. Ich werde zunächst seine Erläuterung vorlesen. Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Der im Heiligen Qur‘an enthaltene Vers

أَفَلَا يَنْظُرُونَ إِلَى الْإِبِلِ كَيْفَ خُلِقَتْ

(Sura *al-Gāšiya*, Vers 18) ist zum Verständnis des

nabuwwat und *imāmat* äußerst dienlich. Für das Wort Kamel existieren im Arabischen annähernd Tausend Bezeichnungen. Welches Geheimnis liegt dahinter, dass von diesen Bezeichnungen ausgerechnet

إِبِل (*ibil*)

verwendet wurde? Es hätte doch auch

إِلَى الْجَمَل (*ila l-ğamal*)

lauten können.“

Mit جَمَل bezeichnet man ebenfalls ein Kamel. Weiter heißt es:

„Der Grund liegt darin, dass mit جَمَل ein einzelnes Kamel bezeichnet wird, während es sich bei إِبِل um ein Kollektivum handelt. Da Allah hier gesellschaftliche und gemeinschaftliche Aspekte aufzuzeigen beabsichtigte, hätte جَمَل, womit lediglich ein Kamel angesprochen wird, diesen Zweck nicht erfüllen können. Darum wurde der Begriff إِبِل vorgezogen. Das gegenseitige Folgen und Leisten von Gehorsam liegt in der Natur von Kamelen. Schaut, Kamele bilden eine lange Reihe und bewegen sich auf eine besondere Art und mit einer bestimmten Geschwindigkeit fort. Und das Kamel, welches vorne quasi als Imam vorangeht, ist jenes, das reich an Erfahrung und des Weges kundig ist. Danach folgen ihm alle Kamele hinterher, in gleicher Geschwindigkeit. Sie haben nicht das Bedürfnis, sich auf gleicher Höhe fortzubewegen, wie bei anderen Tieren, beispielsweise bei Pferden. Die Frage nach der Gehorsamkeit gegenüber dem Imam ist also eine Angelegenheit, die in der Natur der Kamele

beantwortet liegt. Darum hat Allah durch die Aussage

أَفَلَا يَنْظُرُونَ إِلَى الْإِبِلِ كَيْفَ خُلِقَتْ

auf diesen kollektiven Zustand hingewiesen, bei dem sich Kamele in einer Reihe fortbewegen. Genauso ist es wichtig, dass es einen Imam gibt, um den Zustand der Gemeinschaft und Einheit aufrechtzuerhalten.“

Das sollten wir uns als erstes merken: Ein Imam ist wichtig, um den Zustand der Gemeinschaft und Einheit aufrechtzuerhalten.

„Dann sollte man auch wissen, dass solche Reihen während einer Reise gebildet werden. Wenn man also bei der Reise der Welt keinen Imam hat, dann wird der Mensch umherirrend zu Grunde gehen.“

Auch auf der Reise des Lebens in dieser Welt besteht also die Notwendigkeit eines Imams, der einen richtig führt.

„Zudem ist das Kamel ein Lastenträger, das weite Strecken zurücklegt. Hierin liegt für uns die Lehre, Geduld und Ausdauer zu zeigen. Ferner ist es die Eigenart der Kamele, dass sie für lange Strecken Wasser für mehrere Tage aufsammeln. Sie sind nicht unvorsichtig. So soll auch ein Gläubiger auf seiner Reise immer vorbereitet sein und bedacht vorgehen und der beste Vorrat ist *taqwā* (Gottesfurcht).“

Weiter heißt es:

„Mit dem Begriff *أُنظُرُ* (*siehe*) ist kein kindliches Betrachten gemeint, sondern wir erhalten hier eine Lehre, wie man Gefolgschaft leisten soll. Genauso wie Kamele eine Gemeinschaftlichkeit und Einheit aufzeigen und es in ihrer Natur liegt, dem Imam zu folgen, ist es auch für den Menschen von Notwendigkeit, dem Imam zu folgen und den Gehorsam gegenüber dem Imam zu seiner Gewohnheit zu machen. Denn selbst in Kamelen, die den Menschen untertan sind, ist diese Eigenschaft vorhanden. In den Worten ² *كَيْفَ حُلِقَتْ* ist von den Vorzügen die Rede, die durch den Zustand von *إِبِلٍ* (*ibil*) entstehen.“³

Wenn nun Allah, der Erhabene, in diesem Zeitalter gemäß Seiner Verheißung und entsprechend der Prophezeiung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} den Verheißenen Messias^{AS} gesandt hat und uns danach die Möglichkeit gab, an ihn zu glauben und uns hiernach auch mit dem System des Khilafat beschenkte, dann sollten wir diese Gabe wertschätzen und versuchen, den Geist zu verstehen, der dem System des Khilafat innewohnt. Der Verheißene Messias^{AS} hat gesagt, und ich fasse den Inhalt zusammen, dass es stets Menschen geben wird, die von den Mitgliedern der Jamaat in meinem Namen das *bai`at* entgegennehmen werden.⁵

² „wie sie erschaffen wurden“.

³ *Malḥūzāt*, Band 1, Rabwah 2003, S. 393,394.

⁴ Treuegelöbnis

⁵ Vgl. *al-Waṣīyyat, Rūḥānī ḥazā`in*, Band 20, Seite 306; Deutsche Übersetzung: Das Testament, Frankfurt am Main 2008.

Das heißt, dass das Khilafat in seinem Auftrag und in seinem Namen den Treueeid entgegennehmen wird. Und wenn in seinem Namen das *bai'at* entgegengenommen wird, verbindet sich die Kette des Treueeides und des Gehorsams gegenüber dem Kalifen mit dem Verheißenen Messias^{AS}. Aus dem Zusammenhang, den der Verheißene Messias^{AS} in diesem Auszug über das *nabuwwat* und *imāmat* mit der Eigenart des Wortes **إِبْرَءِيْمَ** hergestellt hat, geht klar die Bedeutung hervor, dass das spirituelle Bestehen und der Fortschritt für jene, die dem Verheißenen Messias^{AS} Treue geschworen haben, mit der Verbundenheit des nach ihm bestehenden Systems des Khilafat abhängig ist. Es hat die Funktion eines Garanten.

Somit ist der Fortschritt der Jamaat nur dann möglich, wenn wir mit dem System des Khilafat verbunden bleiben. Hierin liegen auch die Mittel, um sich vor satanischen Angriffen zu beschützen. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte, dass der Imam euer Schutzschild ist.⁶

Haltet ihr euch hinter dem Schutzschild auf, so könnt ihr geschützt bleiben. Sich hinter dem Schutzschild aufzuhalten heißt: seid vollkommen gehorsam und bewegt euch innerhalb der Reihe; bewegt euch in jener Reihe, die für euch festgelegt worden ist. Entfernt ihr euch von dieser auch nur ein wenig, so besteht die Gefahr, dass ihr taumelt und verirrt.

Weiterhin sollten wir auch folgende Anweisung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} über den Gehorsam vor Augen halten:

⁶ *Aṣ-ṣaḥīḥ al-buḥārī kitābu ḡ-ḡiḥād wa-s-siar bābu yuqātilu min warā'ī l-'imām wa-yatqā bihī ḥadīṯ 2957.*

وَمَنْ أَطَاعَ أَمِيرِي فَقَدْ أَطَاعَنِي وَمَنْ عَصَى أَمِيرِي فَقَدْ عَصَانِي ⁷

„Und wer meinem Amir gehorsam ist, ist mir gehorsam; und wer meinem Amir ungehorsam ist, ist mir ungehorsam.“

Es gibt viele weitere Anweisungen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} über den Gehorsam zum Amir. Ebenso gibt es viele Stellen im Heiligen Qur'an, in denen Anweisungen über den Gehorsam und die Folgsamkeit vorhanden sind. Denn dies ist das Geheimnis, dessen Kenntnis notwendig ist für den Fortschritt der Jamaat. Für jeden, der mit der Jamaat verbunden ist, ist es notwendig, darüber Bescheid zu wissen. Es ist von großer Wichtigkeit, dass die Mitglieder der Jamaat dies verstehen. Insbesondere in der heutigen Zeit, wo im Namen der Freiheit falsche Gedanken verbreitet werden, wie „Wieso sollten wir uns einschränken lassen?“, „Warum werden uns Einschränkungen auferlegt?“, „Warum wird uns in manchen Angelegenheiten keine Freiheit gewährt?“ Einem Ahmadi-Muslim sollte bewusst sein, dass der Islam seinen Gläubigen jede rechtmäßige Freiheit gewährt hat. So viele Freiheiten wie im Islam findet man kaum in einer anderen Religion, man findet sie sonst in keiner anderen Religion. Doch manche Grenzen sind zur Besserung der menschlichen Moral, für den spirituellen Fortschritt und für die Einheit der Jamaat und für den Fortschritt der Jamaat festgelegt worden. Es ist notwendig, sich innerhalb dieser Grenzen aufzuhalten.

An dieser Stelle möchte ich mich auch an die Amtsträger

⁷ Musnad abī dāwūd aṭ-ṭiyālasī, Band 2, Seite 736, ḥadīṭ 2554, nach dāru l-kutubi l-'almiyya, Beirut 2004.

wenden: Wenn sie beim Fortschritt der Jamaat ein Helfer und Unterstützer sein wollen und die Ämter nicht bloß für die eigene Erhöhung, Zurschaustellung und Zufriedenstellung des eigenen Egos angenommen wurden, so ist es für die Amtsträger aller Ebenen von größter Notwendigkeit, dass sie das Thema Gehorsamkeit am besten verstehen. Wenn die Amtsträger diese Thematik begriffen haben, werden die Mitglieder der Jamaat von selbst ihre Aufmerksamkeit darauf richten und wir werden auf jeder Ebene Beispiele vorbildhafter Gehorsamkeit sehen. Wir werden alle wie Kamele in einer Reihe und in eine Richtung dem Imam auf Schritt und Tritt folgend wiederfinden.

Darum sollte jeder Amir, jeder Sadr und jeder andere Amtsträger zunächst bei sich selbst nachprüfen, ob das Niveau ihres Gehorsams derart ist, dass sie jeder Anweisung des Kalifen der Zeit ohne Wenn und Aber gehorchen – oder suchen sie etwa stets nach Interpretationsmöglichkeiten. Wenn sie Auslegungen suchen, dann kann man nicht von Gehorsam sprechen.

In den Überlieferungen findet man eine Begebenheit zur Zeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}: Als einer seiner Gefährten namens Abdullah bin Mas'ud durch die Straßen ging und eine Stimme vernahm, die „setzt euch“ rief, setzte er sich hin. Er sagte sich nicht, dass diese Anweisung wohl nur den Personen in der Moschee gegolten habe. Vielmehr setzte er sich nach dem Vernehmen der Stimme hin und schritt sitzend und mühsam Richtung Moschee vor. Jemand fragte ihn, was denn geschehen sei, dass er sich so kriechend fortbewege. Er antwortete darauf: *„Ich hörte die Stimme des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} sagen: ‚setzt euch‘, also habe ich mich hingesezt.“* Der Fragende sagte: *„Diese*

Anweisung galt doch den Personen, die drinnen sind.“ Er antwortete: „Mich kümmert es nicht, ob es für die Menschen in der Moschee galt oder für die außerhalb oder allesamt. Meine Ohren vernahmen die Stimme des Gesandten Allahs und ich zeigte Gehorsam. Und dies ist mein Ziel.“⁸

Dies ist das Niveau an Gehorsam, nach dem wir streben sollten. Wenn vom Kalifen der Zeit eine Anweisung kommt, neigen einige Amtsinhaber dazu, dem zwar Folge zu leisten, jedoch nur mit äußerster Hemmung, ohne dies zu wollen. Halbherziges Befolgen ist kein Gehorsam. Gehorsam bedeutet, ohne zu zögern zu gehorchen. Es ist nichts daran auszusetzen, eine eigene Meinung zu haben. Doch wenn zu einer Angelegenheit eine Entscheidung des Kalifen der Zeit gekommen ist, wie man zu handeln habe, dann muss man die eigene Meinung vergessen. Hadhrat Mirza Bashir Ahmad Sahib^{RA} pflegte zu sagen:

„Ich habe zu einigen Angelegenheiten meine eigene Meinung und teilte meine Ansichten mit Argumenten dem Khalifatul Masih mit. Doch wenn meine Meinung abgelehnt wird, kommt bei mir nie der Gedanke auf, weshalb diese zurückgewiesen wurde oder was überhaupt meine Meinung gewesen ist. Fortan ist meine Meinung die gleiche wie die des Kalifen der Zeit. Danach bin ich mit vollkommenem Gehorsam bemüht die Anweisung zu befolgen, die vom Kalifen der Zeit kam.“⁹

⁸ Vgl. *Sunan Abī dāwūd kitābu l-ğumu ‘a bābu l-‘imām yaklamu r-rağul fi huṭbati, ḥadīṭ 1091.*

⁹ *Ḥayāt-e Bašīr*, verfasst von Shaikh Abdul Qadir Sahib - Sabaq Saudagar Mal-,

Hadhrat Khalifatul Masih I^{RA} sagte:

„Begebt euch wie eine Leiche in die Hände des Imam, genauso wie ein Toter sich nicht aus eigener Kraft von der Stelle bewegen kann und keine Bewegung selbst vollziehen kann, sondern jede Bewegung vom Leichenwäscher ausgeführt wird.“¹⁰

Genauso ist es auch die Pflicht für jenen, der vollkommen gehorsam sein möchte, sich in die Hände des Imam zu begeben. Erst wenn dieser Rang erreicht ist, kann man dem Versprechen des *bai‘at* gerecht werden. Erst dann können wir die Ränge des Gehorsams erlangen, die Allah und sein Gesandter beschrieben haben.

Jeder von uns, der das Versprechen des *bai‘at* geleistet hat, wird nicht nur diese Denkweise zu entwickeln haben, sondern dies auch mit praktischen Taten beweisen müssen. Jeder muss in dieser Hinsicht ein Vorbild für die Neuen und für die eigenen Kinder sein. Ebenso ist es notwendig, dass die Erwachsenen den Jugendlichen ein Vorbild sind, das heißt, dass die Erwachsenen ein solches Vorbild schaffen, dass Kinder und Jugendliche auf sie blicken und von ihnen lernen können. Und zuvorderst muss dieser Rang von allen Amtsinhabern – von oberster Ebene bis nach unten – vorgelebt und etabliert werden.

In manchen Köpfen entsteht hierorts manchmal die Frage, – wenn es richtig ist, was mir berichtet wurde, also, dass eini-

ge Leute diese Frage stellen, nämlich, manche Leute werfen die Frage auf, dass vollkommener Gehorsam vielleicht auch schädlich sein könne. Diese Frage, dass vollkommener Gehorsam auch schädlich sein könnte, entsteht wahrscheinlich deswegen, weil sie denken, dass hier in Deutschland Hitler seine Befehle durchsetzen ließ und als Diktator regierte. Die Leute denken und haben den Eindruck, dass wir, also Deutschland, deswegen im Zweiten Weltkrieg eine Niederlage erleiden und Verlust und Schmach ertragen musste.

Ich möchte an dieser Stelle jedem Ahmadi und jedem Neuen und jedem Jugendlichen deutlich machen, dass es zwischen dem Imam bzw. dem Khilafat und einer Diktatur einen großen Unterschied gibt. Das Khilafat ist nach dem Akzeptieren des Imams der Zeit gemäß den Versprechen Allahs begründet worden. Jeder Gläubige verspricht, dass er bemüht sein wird, das System des Khilafat aufrechtzuerhalten. Es gibt keinen Zwang im Glauben. Wenn jemand aus freiem Willen diesen Glauben angenommen hat, dann ist für die Aufrechterhalten des Glaubens notwendig, dass man diesem Versprechen auch gerecht wird, welches ein Ahmadi für die Aufrechterhaltung des Khilafats abgelegt hat. Dieses Versprechen ist für die Gemeinschaft des Volkes und für die Einheit notwendig. Wir wollen unserem Versprechen, dem Khilafat zu gehorchen, darum gerecht werden, um gemeinsam unter der Führung eines Imams die Herrschaft Gottes in den Herzen der Welt zu etablieren.

Andere Muslime haben keinen Imam, während die Bemühungen der Ahmadiyya Muslim Jamaat durch die Verbundenheit mit dem Khilafat voranschreiten. Die erfolgreichen Ergeb-

nisse all jener Bestrebungen, die in der Verbundenheit mit dem Khilafat einhergehen, zeigen, dass mit der wahren Lehre des Islams (wenngleich auch die anderen Muslime die wahre Lehre besitzen) diese Resultate und Erfolge nur aufgrund der Verbindung mit dem Khilafat gegeben sind.

Weiterhin gehört es zur Aufgabe des Khilafat, auf die Rechte der Mitmenschen zu achten, diese Rechte bewusst zu machen, sie zu etablieren und durch gemeinsame Bemühungen für deren Einhaltung bestrebt zu sein. Es ist die Aufgabe, in den Mitgliedern der Jamaat den Geist zu wecken, den Glauben über das Weltliche zu halten; sie darauf aufmerksam zu machen, dass dem Glauben auf jeden Fall Vorrang über das Weltliche gegeben werden sollte, denn nur hierin ist euer Fortbestand und der Fortbestand eurer Generation gesichert. Diesen Geist einzuhauchen ist auch die Aufgabe des Khilafat. Genauso ist es die Aufgabe des Khilafat, sich zu bemühen, die Einheit Gottes zu etablieren. Weltliche Führer dagegen haben weltliche Interessen. Ihre Aufgabe besteht darin, über Menschen zu regieren und ihre Untertanen zu erweitern. Blicken Sie auf die Welt; sie sind bestrebt über ihre eigenen Landesgrenzen hinweg die Souveränität anderer Länder zu berauben, seien es nun Diktatoren oder politische Regierungen. Dies ist die Praxis weltlicher Leute. Um das falsche Ehrgefühl zu stillen, wird die Gerechtigkeit verletzt, was wir sowohl in der muslimischen als auch restlichen Welt beobachten können.

Welcher Diktator hat denn mit seinem Volk eine persönliche Beziehung? Der Kalif der Zeit dagegen pflegt einen persönlichen Kontakt mit jedem Ahmadi überall auf der Welt, zu jedem Volk

und zu Menschen jeder Herkunft. Sie schreiben persönliche Briefe, worin sie persönliche Angelegenheiten schildern. Wenn man allein schon diese täglichen Briefe betrachtet, so mag dieser Umstand für die Menschen der Welt unmöglich erscheinen. Es ist allein das Khilafat, das den Kummer eines jeden Ahmadis auf der Welt Beachtung schenkt. Der Kalif der Zeit betet für sie.

Welcher weltliche Führer betet für die Kranken? Welcher Führer ist um die Vermählung der Mädchen seines Volkes besorgt und betet für sie? Welcher Führer ist besorgt um die Bildung der Kinder? Die Regierungen unterhalten sicherlich Bildungseinrichtungen und ebenso Gesundheitseinrichtungen. Sie stellt zwar Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung, doch besorgt um die Bildung der Kinder auf der ganzen Welt ist einzig der Kalif der Zeit. Es sind die Mitglieder der Gemeinde, die so glücklich sind, dass der Kalif der Zeit in Sorge darüber ist, dass sie sich Bildung aneignen. Der Kalif der Zeit ist auch besorgt um ihre Gesundheit und um die Probleme der Eheschließungen. Kurzum, es gibt kein Problem, welches einen Ahmadi auf der Welt betrifft – sei es ein persönliches oder gemeinschaftliches –, auf das der Kalif der Zeit nicht sein Auge hat und für dessen Lösung er sich, neben Bemühungen, nicht vor Allah niederwerfen und zu Ihm beten würde. Ich tue dies genauso wie die Kalifen vor mir, die immer dies getan haben.

Ich habe nur einen Umriss von den unzähligen Aufgaben gezeigt, die Gott dem Kalifen der Zeit übertragen hat und die er zu erfüllen hat. Es gibt kein Land auf der Welt, das ich mir nachts vor dem Schlafengehen nicht vor dem geistigen Augen führen

würde, um beim Schlafen und Wachsein für sie zu beten. Ich erläutere dies nicht, weil es eine Güteerweisung ist. Es ist vielmehr meine Pflicht. Möge Allah mich dazu befähigen, meiner Pflicht noch mehr nachzugehen.

Mit dem Gesagten ist nur bezweckt, dass man das Khilafat nicht mit weltlichen Führern vergleichen kann. Das ist grundsätzlich falsch. Wenn ich im Gespräch mit weltlichen Führern allein die Anzahl der Briefe erwähne, die ich täglich bearbeite – persönliche wie organisatorische Briefe –, dann sind diese erstaunt darüber, wie das denn sein kann. Es stellt sich also gar nicht die Frage, das Khilafat mit weltlichen Herrschaften zu vergleichen.

Ich möchte auch ein weiteres Missverständnis mancher Leute beseitigen, wenngleich ich dies bereits zuvor bei den Freitagsansprachen über die Bedingungen des *bai'ats* ausführlich erwähnt habe. Jeder Ahmadi hat versprochen, jede *ma'rūf*-Entscheidung des Kalifen der Zeit zu befolgen. Manche denken, dass sie selbst die Definition des Wortes *ma'rūf* geben können. Für sie sei deutlich gesagt, dass Allah und Sein Gesandter, der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}, das Wort *ma'rūf* bereits definiert haben. Es ist also bereits vordefiniert. Eine *ma'rūf*-Entscheidung ist jene, die im Einklang ist mit Qur'an und Sunna. Das Khilafat, welches gemäß der Prophezeiung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} **عَلَىٰ مَنَاجِزِ النَّبُوءَةِ** – also auf Grundlage des Prophetentums entstehen sollte, das sich an den Pfaden hält, die das Prophetentum bereits vorgegeben hat, und welches nach der Aussage des Verheißenen Messias^{AS} auch von ewiger Natur ist und zur Fortführung seiner Aufgaben etabliert wurde,

dieses Khilafat kann überhaupt nicht irgendeinen Akt gegen den Qur'an und die Sunna durchführen. Und genau das bedeutet *ma'rūf*. Die anderen Menschen haben also keinen anderen Weg als Gehorsam zu leisten. Oder aber die Akteure, die gegen den Qur'an und die Sunna handeln, müssen aufzeigen, dass diese oder jene Entscheidung des Kalifen der Zeit dem Qur'an und der Sunna zuwider gewesen ist. An dieser Stelle sei auch gesagt, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} auch gesagt hat, dass die Entscheidungen, Taten und Handlungen der rechtgeleiteten Kalifen für euch auch bindend sind und ihnen Folge zu leisten ist.¹¹

Man wird sich also zuerst viele wichtige Gedanken machen müssen, um zu zeigen, dass eine Entscheidung falsch ist. Wenn man innerhalb der Jamaat verbleibend etwas sagen möchte, muss man mit dem nötigen Respekt den Kalifen der Zeit anschreiben. Es ist erlaubt, einen Brief zu schreiben. Doch es ist nicht gestattet, dies hier und dort zu besprechen und falsche Gerüchte zu verbreiten. Dies deshalb, damit der Kalif der Zeit, falls ein Missverständnis beim Fragenden besteht, dieses beseitigen kann, und falls notwendig dieses Missverständnis auch der Jamaat vorlegen kann. Wenn die Jamaat wächst, dann gibt es auch Heuchler und Neider, die ihr Werk tun. Wahre Treue dem Khilafat gegenüber bedeutet, dass die Pläne jener auf jeder Ebene zum Scheitern gebracht werden und jenen Personen keine Möglichkeit geben, die versuchen, Argwohn über das Khilafat zu verbreiten.

Es gibt eine Begebenheit mit Hadhrat Maulwi Sher Ali Sahib, der für die Übersetzung des Heiligen Qur'ans ins Englische nach

¹¹ *Sunan abī dāwūd kitābu s-sunna bābu fī luzūmi s-sunna, ḥadīṭ 4607.*

London reisen wollte. Die Abreise war wohl in Bombay. Als er dort ankam, war es Freitag und die Jamaat bat ihn, das Freitagsgebet zu leiten. Er sei aus Qadian hergekommen, ein Gelehrter und Gefährte des Verheißenen Messias^{AS} und man wolle von dieser Segnung profitieren. Weder kannte ihn die Jamaat oder hatte ihn jemals gesehen, noch kannte er jemanden aus der dortigen Jamaat. Er hielt die Freitagsansprache und sagte:

„Schaut, ihr kennt mich nicht und manche haben mich noch nie zuvor gesehen. Ihr habt mich gebeten, die Freitagsansprache zu halten und mich heute zum Imam gemacht. Die islamische Lehre besagt, dass, falls dem Imam während des Gebetes ein Fehler unterlaufen sollte, ihr ihn mit dem Ausspruch ‚*subhanAllah*‘ (Heilig ist Allah) darauf hinweisen könnt. Wenn der Imam sich daraufhin korrigiert, so ist das gut. Korrigiert er sich nicht und fährt genauso weiter fort, dann ist es eure Aufgabe, ihm vollkommenen Gehorsam zu leisten. Ihr habt nicht das Recht, das Gebet selbst nach Belieben fortzuführen. Ihr werdet euch genauso hinsetzen, aufstehen und niederwerfen müssen.“

Dann sagte er:

„Wenn dies das Niveau an Gehorsam für einen vorübergehenden Imam ist und dies so wichtig ist, wie groß muss dann der Gehorsam zum Kalifen der Zeit sein, auf dessen Hand ihr das *bai‘at* geleistet habt, aus eigener Freude versprochen habt und selbst beigetreten seid. Ihr habt wohl

überlegt das *bai 'at* geleistet. Drum solltet ihr stets wissen: Um dem Versprechen des *bai 'at* gerecht zu werden, ist Gehorsamkeit von äußerster Bedeutung.“

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Gehorsamkeit ist eine solche Angelegenheit, dass, wenn diese mit Aufrichtigkeit begangen wird, im Herzen ein Licht entsteht und die Seele mit Entzückung und Erleuchtung erfüllt wird. Es bedarf nichts so sehr der Anstrengung, wie es der Gehorsamkeit bedarf. Doch dafür ist wahrer Gehorsam notwendig und dies ist wiederum eine schwierige Angelegenheit. Denn beim Gehorsam ist es notwendig, seine eigenen Begierden zu schlachten. Ohne dies ist wahrer Gehorsam nicht möglich, denn es sind jene Begierden, die als Götze in den Herzen vieler Monotheisten Platz eingenommen haben.“

Viele, die zwar von sich behaupten, an die Einheit Gottes festzuhalten, entfernen sich von der Gehorsamkeit und tragen jene Götzen in sich. Weiter sagte der Verheißene Messias^{AS}:

„Kein Volk kann als ein Volk bezeichnet werden und in ihm kann nicht der Geist der Einheit und des Zusammenhalts eingeflößt werden, solange es nicht die Regeln der Gehorsamkeit annimmt.“

Weiterhin sagte er:

„Lasset ab von Meinungsunterschieden und seid jenem gehorsam, dessen Gehorsamkeit Allah befohlen hat und ihr erreicht eure Ziele, die ihr anstrebt. Allahs Hand wacht über die Gemeinde. Das ist das Geheimnis. Allah bevorzugt die Einheit und diese Einheit kann solange nicht etabliert werden, bis Gehorsamkeit geleistet wird.“¹²

Wir sehen in der frühislamischen Geschichte, dass die Gefährten aufgrund des vollkommenen Gehorsams nicht einmal zögerten, dass ihre Köpfe zerschlagen wurden und sie so den Islam innerhalb von wenigen Jahren auf der gesamten Welt verbreiteten. Dies war nur durch die Gehorsamkeit möglich. Das soll nicht heißen, dass der Islam sich durch Krieg ausgebreitet hat, sondern dass sie die Botschaft des Islams verbreitet haben. Wenn sie dann einem kriegsbereiten Feind gegenüberstanden, hat sie die Größe und Anzahl der Feinde nicht von ihrer Mission abgehalten. In ihnen war der Geist des Gehorsams vorhanden, sodass sie auch übergroßen Feinden gegenüberstehen konnten. Im Vergleich dazu betrachten wir die Anhänger von Moses^{AS}, die keinen vorbildhaften Gehorsam an den Tag legten und sich so 40 Jahre lang ihrer Belohnung beraubten. Also, wenn wir einen Fortschritt erlangen wollen, dann ist der Dschihad, der in diesem Zeitalter gefragt ist, der Dschihad der eigenen Erziehung (*Tarbiyyat*) und jener Dschihad, der durch die Verbreitung der Botschaft (*Tabligh*) erzielt wird. Diesen führt man durch die Be-

¹² *Tafsīr ḥaḍrat masīh-e mau'ūd^{AS}* Band 2, S. 246–247, *tafsīr Sura an-Nisā'* Vers 59, *al-Ḥakam*, Band 5, Nummer 5 vom 10. Februar 1901, S. 1, Spalte 2–3.

folgung des Kalifen der Zeit und man wird sich an ihn halten müssen. Es muss genau die Art von Gehorsamkeit geleistet werden, die der Verheißene Messias^{AS} am Beispiel der Kamele erläutert hat. Man wird den Gehorsam zu seiner zweiten Natur machen müssen, vielmehr noch, man wird der Gehorsamkeit gegenüber dem Imam Vorrang über alles andere geben müssen.

Im Lichte der Exegese des Verheißenen Messias^{AS} möchte ich diese Thematik noch weiter ausführen. Um sich vor dem Untergang und Irrgang zu schützen ist es notwendig, sein eigenes Niveau an Gehorsam zu den höchsten Rängen zu bewegen. Auch schwierige Situationen kann man nur mit der Verbundenheit zum Khilafat und mit Geduld bewältigen. Auch dies hat der Verheißene Messias^{AS} gesagt. Wenn man Schwierigkeiten bewältigen muss, dann kann diese Geduld nur mit der Verbundenheit zum Khilafat an den Tag gelegt werden. Die Feinde der Ahmadiyyat können uns noch so sehr unterdrücken – bzw. sie glauben, uns unterdrücken zu können –, uns in Schwierigkeiten bringen und das Äußerste unternehmen, um uns zu vernichten, trotz alledem wird uns Allah zu unseren Zielen führen. Doch die Bedingung hierfür ist Gehorsam und zwar vollkommener Gehorsam.

Wir sehen heutzutage, dass die anderen Muslime zwar von sich behaupten, an den Qur'an und die Sunna zu glauben und nach ihnen zu leben – wie ich bereits zuvor angesprochen habe –, doch man sieht in ihnen keine Spur von Geduld und Toleranz. Was tun diese Menschen denn, außer den Islam in Verruf zu bringen? Es ist das Auszeichnungsmerkmal der Jamaat des Verheißenen Messias^{AS}, dass sie solche Beispiele der Geduld und Toleranz an den Tag legt, die beneidenswert sind. Sie

zeigen solche Beispiele der Geduld und Toleranz, wie sie einst die frühen Muslime gezeigt haben. Somit wird einem auch die Thematik klar und deutlich, die in dem Vers ¹³ وَأَخْرَيْنَ مِنْهُمْ لَمَأً يَلْعَبُونَ (Sura *al-Ğumu'a*, Vers 4) angesprochen wird.

Der Verheißene Messias^{AS} führt weiter aus, dass Kamele für ihre Reise Wasser ansammeln. Das Kamel versäumt es nicht, für den Fall der Wasserknappheit vorzusorgen und sammelt Wasser in sich, damit es bei Bedarf von Nutzen ist. Der Verheißene Messias^{AS} sagt weiter, dass auch ein Gläubiger für eine Reise allzeit bereit und bedacht sein sollte. Und wie muss diese Vorbereitung und Bedachtheit aussehen? Dafür benötigt man Vorrat, den man ansammelt. Und wie ich bereits gesagt habe, ist ein Gläubiger auf dieser Welt wie ein Reisender und der beste Vorrat ist der Vorrat der Gottesfurcht.¹⁴

Wir müssen unsere Taten und unsere Gebete auf eine Weise praktizieren, wodurch sie uns als bester Vorrat dienen können. Durch den Glauben an den Imam der Zeit sind wir mit einem spirituellen Wasser gesegnet worden. Unsere Aufgabe ist es, dieses zu beschützen und davon zu profitieren. Es ist wichtig, dass jeder Ahmadi dies versteht. Wie glücklich sind doch jene, die mit wahren Gehorsam den Ruf des Imams der Zeit hören und diesem folgen. Und das ist es letztendlich, was dem Menschen ermöglicht, von den Segnungen dieses Geschenks des Khilafats teilzuhaben. Im Heiligen Qur'an bezeichnet Allah jene Menschen als die Nutznießer der Gunst des Khilafats, die rechtschaffene

¹³ „Und unter den anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben“. (Anm. d. Ü.)

¹⁴ *Malŕzāt*, Band 1, Rabwah 2003, S. 394.

Werke vollbringen, beten und an der Einheit Gottes festhalten. Und das sind jene, die auf den Pfaden der Gottesfurcht wandeln. Wie könnten wir angesichts dieser Punkte annehmen, dass das Khilafat weltliche Ziele verfolgt, oder dass der Zweck des Khilafats ein weltlicher ist, oder dass es weltlichen Personen ähnelt? Jene, die weltliche Ziele verfolgen, haben mit Spiritualität nichts gemein. Sie scheitern auch, selbst wenn sie alle weltlichen Güter und Instrumente haben, und erreichen bisweilen sogar ihre weltlichen Zielen nicht. Wahrer Erfolg bedeutet, letzten Endes erfolgreich zu sein. Doch dieser Erfolg wird solchen Menschen nicht gewährt. Wer aber nach dem Wohlgefallen Allahs strebt und auf den Pfaden der Gottesfurcht wandelt, kümmert sich nicht um weltliche Siege oder Niederlagen, sondern sein Ziel ist, durch vollkommenen Gehorsam die Nähe Allahs zu erlangen und seine Gottesfurcht zu steigern. Unser Ziel ist es, die Herrschaft Allahs in der Welt zu etablieren. Wir verfolgen keine persönlichen Interessen. Wir möchten die Fahne der Einheit Gottes wehen lassen. Wir wollen die Herzen der Menschen gewinnen und die Welt unter dem Banner des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} bringen. Diesem Zweck dienen unsere *Tabligh*-Programme. Um dies zu erreichen, widmen wir uns auch dem Gebet – und dies sollten wir immer tun.

Das Khilafat arbeitet für die Erlangung dieser Ziele. Doch, wie ich bereits erwähnt habe, ist es dafür notwendig, den Geist zu verstehen, nämlich, was das Khilafat überhaupt ist. Dies kann man verstehen, wenn man mit völliger Gewissheit an den vollkommenen Gehorsam glaubt. Ein Mensch kann sich selbst für einen noch so großen Gelehrten, Experten oder Redner halten.

Wenn in ihm kein Gehorsam vorhanden ist, dann gibt es für ihn weder Platz in der Jamaat-e-Ahmadiyya, noch kann sein Wissen und Verstand der Welt irgendeinen spirituellen Nutzen bringen. Wir sollten immer den Satz des Verheißenen Messias^{AS} vor Augen haben, wonach es für den Menschen notwendig ist, dass er den Gehorsam gegenüber dem Imam zu seiner Gewohnheit macht. Sobald Sie auf vollkommene Art dem Kalifen der Zeit folgen und gehorsam sind, den Anweisungen und Entscheidungen folgen und aufhören, nach Auswegen und Interpretationen zu suchen, wird auch das Wissen und der Verstand mit dem Wohlgefallen Allah ausgestattet Früchte tragen.

Wenn wir uns die übrigen Verse, die ich rezitiert habe, auf diese Erläuterung des Verheißenen Messias^{AS} aufbauend betrachten, eröffnen sich uns weitere Bedeutungen: Der Mensch kann bloß dann die Höhen des spirituellen Himmels erreichen, wenn er die Bedeutung von ¹⁵ *أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولِي الْأَمْرِ مِنْكُمْ* (*Sura an-Nisa* Vers 60) verstanden hat. Und wie ich bereits gesagt habe: Die Amtsinhaber können als jene, denen Befehlsgewalt gegeben wurde, erst dann Gehorsamkeit erwarten, wenn sie sich selbst den vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Khilafat auferlegt haben und aufhören nach Interpretationen zu suchen. Vielmehr sollten sie jedes Wort des Kalifen der Zeit als ein Wort verstehen, dem sie gehorchen müssen – und demgemäß sollten sie handeln.

Wenn einige Angelegenheiten zur Untersuchung verschickt werden, versuchen sie bisweilen als allererstes herauszufin-

¹⁵ „Gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten und denen, die Befehlsgewalt unter euch haben.“ (Anm.d. Ü.)

den, wer die Beschwerde eingereicht hat, statt zu schauen, ob die Tatsache wahr ist oder falsch. Wenn die Untersuchung wahr ist, dann sollte man sich darum sorgen, den Fehler zu beheben und wiedergutzumachen sowie die Schwächen zu korrigieren. Und wenn der Vorwurf falsch ist, dann sollte man in der Antwort schreiben, dass der Vorwurf nicht stimmt und jemand dies ohne Grund gesagt hat. Doch untersucht wird oft erst später und man versucht fieberhaft erst herauszufinden, wer den Vorwurf gemacht hat, bzw. wer nicht. Einem Amtsinhaber sollte es aber nicht kümmern, wer die Beschwerde eingereicht oder die Information gegeben hat. Ihre Aufgabe ist es, den Sachverhalt, der zwecks Bericht zugeschickt wurde, zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Wenn Sie eine Anweisung des Kalifen der Zeit nicht richtig verstanden haben, sollten Sie, wie ich bereits erwähnt habe, statt eigene Interpretationen zu machen, mich anschreiben und nach einer weiteren Erläuterung fragen: Sie sollten schreiben, dass die Bedeutung davon nicht klar ist und eine Erläuterung erwünscht ist. Genauso ist es für jedes Mitglied der Jamaat notwendig, dass er vollkommen gehorsam ist. Wenn jeder vollkommenen Gehorsam zeigt, werden unsere Schritte sich *inshaAllah* auf spirituellen Höhen bewegen. Das ist die Bedeutung dieses Verses. Allah sagt, wenn ihr versucht, spirituelle Höhen zu erklimmen, dann wird euer Glaube sich so sehr festigen wie die Berge in der Erde fest sind. Das Ergebnis dieser spirituellen Höhe und des festen Glaubens wird sein, dass ihr die Botschaft des Islams auf der Erde verbreiten werdet. *InshaAllah*, ihr werdet im Westen und im Osten Fortschritt erlangen. Ihr werdet Fortschritte in Europa erlangen, in Asien und auch in Amerika

und Afrika; in Australien ebenso wie auf den Inselstaaten wird die Fahne des wahren Islams wehen.

Hinsichtlich der Verbreitung des Islams möchte ich noch etwas sagen. Ich habe gehört, dass sich hier einige durch die Aussage mancher Kritiker verunsichern lassen, dass Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} gesagt hatte: *„Wenn Deutschland besiegt ist, ist Europa besiegt.“* Auf einer Jalsa Salana war ein Banner mit diesem Inhalt ausgehängt, worauf jemand dies sah und den Vorwurf erhob, dass ihr hier quasi hergekommen seid, um Deutschland zu erobern. Nach außen ruft ihr zwar nach Toleranz und Liebe, habt aber ein Schafspelz übergezogen und eure Ziele sind gefährlich. Es ist zwar auch eine Kurzsichtigkeit des Kritikers, Unwissenheit oder vielleicht boshafte Absicht. Wenn eine boshafte Absicht dahintersteckt, dann ist dies gefährlich, denn auf diese Weise wird versucht, gegen Muslime und gegen die Ahmadiyya Muslim Jamaat zu hetzen. Doch ebenso fehlt es demjenigen, der dies erklärt hat, an Wissen, und er ist umsonst besorgt über diese Frage, was man denn aufgrund dieser Frage machen sollte. Im Allgemeinen sind die Bürger, die hier leben, die deutsche Bevölkerung, verständig und wissen, dass die Jamaat auf der Welt ihre missionarische Arbeit macht, Arbeiten für den Dienst an die Menschheit macht, die Botschaft des Islams verbreitet, und zwar, um der Welt die schöne Lehre des Islams zu zeigen, sie dem Islam näher zu bringen und sie in den Islam aufzunehmen. Mit dem Wort „Sieg“ ist keineswegs gemeint, dass wir hier – Gott bewahre – Schwerter ziehen oder die Regierung übernehmen wollen. Unser Ruf ist zuvorderst, dass es in Glaubensdingen keinen Zwang gibt. Dies ist eine Angelegenheit, die jeder selbst in

seinem Herzen entscheiden muss. Darum gibt es keinen Grund, deswegen besorgt zu sein. Wie ich bereits gesagt habe, wir gehen in der Welt der Aufgabe des *Tabligh* nach. Nicht nur Deutschland oder Europa, nein, wir wollen *inshaAllah* die ganze Welt besiegen; doch nicht mit dem Schwert, sondern indem wir die Herzen gewinnen, indem wir durch die schöne Lehre des Islams die Herzen gewinnen. Wenn Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} diesen Satz gesagt hat, dann um die Größe des deutschen Volkes aufzuzeigen. Diese Sätze wurden auf dem Empfang eines deutschen Neu-Ahmadis gesagt, dass nämlich die Deutschen die Führer Europas seien und dass sie Führungsqualitäten besäßen. Wenn sie den Islam verstanden haben, dann kann man davon ausgehen, dass sie ganz Europa den Islam verständlich machen werden und Europa wird auf sie hören.¹⁶

Die Aussage von Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} ist sehr wahr. Blickt man auf die Europäische Union, so sehen wir darin die deutschen Führungsqualitäten. Alle blicken auf Deutschland. Hierbei geht es weder um das Schwert noch um Gewalt und Grausamkeit, sondern vielmehr um die liebevolle Lehre des Islams und die Lehre, den Menschen mit Gott zu verbinden. Es ist also die Rede davon, diese Botschaft in die Herzen der Menschen zu setzen.

Vorgestern fand die Grundsteinlegung der Moschee in Wiesbaden statt. Über 400 lokale Gäste waren anwesend. Viele deutsche Gäste waren da. Ich habe dort kurz über die Botschaft des Islams gesprochen. Fast jeder von ihnen sagte, dass diese Bot-

¹⁶ *Har Abdul Shakur kanze ke i'zāz me da 'wato ke mawāqi' par tīn taqārīr; Anwāru l-'ulūm*, Band 21, Seite 69 publiziert in Rabwah.

schaft die Stimme ihres Herzens sei. Sie sagten, dass sie heute die Möglichkeit bekamen, den Islam zu verstehen. Wir sollten stets verstehen, dass, wenn wir mit dem Gebet für Allahs Unterstützung mit Aufrichtigkeit und Treue unserer Aufgabe nachgehen, dann sie oder ihre Nachkommen den Islam verstehen und ihm beitreten werden. Allah gibt wem Er will die Möglichkeit den Islam anzunehmen. Es gibt keinen Grund, ängstlich zu sein oder besorgt, zaudernd oder defensiv zu sein. Ebenso wenig ist es erforderlich, eine solche Antwort zu geben, aus der Angst und Unsicherheit hervorgehen. Wir haben weder weltliche Herrschaft als Ziel noch benötigen wir diese. Unsere Aufgabe ist es, Allahs Liebe in die Herzen zu setzen und uns vor Ihm niederzuwerfen, und dieser Aufgabe werden wir *inshaAllah* weiterhin nachgehen. Um dieser Aufgabe nachzugehen und dieses Ziel zu erreichen ist es notwendig, dass jeder Ahmadi dem Khilafat gegenüber vollkommene Gehorsamkeit entwickelt. Möge Allah alle hierzu befähigen.

Freitagsansprache vom
5. Dezember 2014,

Bait-ul-Futuh Moschee,
London, Vereinigtes Königreich

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ
 أَمَّا بَعْدُ فَأَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ - بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
 أَلْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ ۝ إِيَّاكَ تَعْبُدُ وَ
 إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ۝ اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ۝ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ ۝ غَيْرِ
 الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ -
 يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولِي الْأَمْرِ مِنْكُمْ فَإِنْ تَنَازَعْتُمْ
 فِي شَيْءٍ فَرُدُّوهُ إِلَى اللَّهِ وَالرَّسُولِ إِنْ كُنْتُمْ تُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ۚ ذَلِكَ خَيْرٌ
 أَحْسَنُ تَأْوِيلًا¹⁷

In diesem Vers wurde eine grundlegende Eigenart eines wahren Gläubigen dargelegt, dass er nämlich seine Eigenschaft der Gehorsamkeit besonders zum Ausdruck bringen und heraus-scheinen lassen sollte, sei es der Gehorsam gegenüber Allah, gegenüber dem Gesandten Allahs oder gegenüber denen, die Befehlsgewalt haben. Wenn aber die Regierung eine Anordnung erteilt, die gegen die offensichtliche Anordnung Allahs oder Seines

¹⁷Übersetzung: „Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, dem Einzigartigen, Der keinen Partner hat, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.“

„Ich suche Zuflucht bei Allah vor Satan, dem Verworfenen, und ich beginne im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.

Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten, dem Gnädigen, dem Barmherzigen, dem Meister des Gerichtstages. Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irgegangen sind.“ (Sura *al-Fātiha*, Verse 1-7)

„O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und denen, die Befehlsgewalt unter euch haben. Und wenn ihr in etwas uneins seid, so bringet es vor Allah und den Gesandten, so ihr an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag. Das ist das Beste und am Ende auch das Empfehlenswerteste.“ (Sura *an-Nisā*¹, Vers 60)

Gesandten ist, dann hat zweifellos die Anordnung Allahs und Seines Gesandten Vorrang. Erfolgt aber keine Einmischung in religiöse Angelegenheiten, so ist den Anordnungen der Regierung Folge zu leisten, unabhängig davon, ob sie muslimisch ist oder nichtmuslimisch.

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt dazu:

„Im Heiligen Qur’an gibt es die Anweisung

أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولِي الْأَمْرِ مِنْكُمْ¹⁸

Es ist also eindeutig die Rede vom Gehorsam gegenüber denen, die Befehlsgewalt haben. Wenn nun jemand behaupten sollte, dass مِنْكُمْ (*minkum* = unter euch) die Regierung nicht mit einschließt, dann ist das sein offensichtlicher Irrtum. Alles, was die Regierung im Einklang mit der Scharia¹⁹ sagt, macht sie zu einem Teil von مِنْكُمْ (*minkum*). Wer uns nicht anfeindet, ist ein Teil von uns.“

Weiterhin sagt er:

„Aus der *išāratu n-nas* (tiefen Bedeutung des Heiligen Qur’an) geht hervor, dass man gehorsam gegenüber der Regierung sein muss.“

¹⁸ „Gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten und denen, die Befehlsgewalt unter euch haben.“ (Sura *an-Nisā’*, Vers 60) (Anm. d. Ü.)

¹⁹ Die Scharia ist das Gesetz des Islam und jenes für die Muslime und basiert auf ein göttliches Prinzip. [D.h. (1.) Gott existiert, (2.) Der Seine Wünsche darüber offenbart, wie der Mensch zu leben hat und (3.), dieser Wille Gottes in Form von Gesetzen und Prinzipien definiert und vorhanden ist.]

Es geht also aus diesem Vers, aus dem Heiligen Qur'an, eindeutig hervor, es ist ein Hinweis darauf, „dass man gehorsam gegenüber der Regierung sein muss.“²⁰

Der Gebieter und Richter dieser Zeit hat also eindeutig entschieden, dass ausgenommen bei solchen Anweisungen, die die Gebote Allahs und Seines Gesandten negieren, ein Gläubiger im Allgemeinen, was weltliche Anweisungen angeht, die Gesetze des Landes vollständig einhalten muss. Wenn die Muslime sich heute an diese goldene Regel hielten, dass sie nicht gegen die jeweilige Regierung kämpfen dürfen, würde sich die Unruhe, die in vielen Ländern herrscht, weitestgehend beruhigen. Ohne nun weiter darauf einzugehen, inwieweit die Regierenden schuldig sind und inwieweit die unruhestiftenden Gruppen, und wie sehr dadurch die muslimische Gemeinschaft in Mitleidenschaft gezogen wird, möchte ich Ihnen einen Auszug des Verheißenen Messias^{AS} vorlegen. Es ist ein langer Auszug, der von der Bedeutung und Wichtigkeit der Gehorsamkeit handelt, sowie von dem Schaden, wenn man ungehorsam ist. Ebenso geht es um die Bedeutung des Gehorsams für die Verbreitung des Islams. In diesem Zeitalter können allein Ahmadis diese Eigenschaften richtig zum Ausdruck bringen, bzw. den Gehorsam richtig zum Ausdruck bringen und der Welt zeigen, wie die Ehre und Würde der Muslime wiederherzustellen ist. Auf jeden Fall muss man zuerst am eigenen Beispiel und an den Taten arbeiten und sein eigenes Niveau an Gehorsamkeit erhöhen.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

²⁰ *Risāla al-'indār* Seite 69, aus *Tafsīr ḥaḍrat maṣīḥ-e mau'ūd 'alaihi s-salām*, Band 2, Seite 246.

„Seid Allah und Seinem Gesandten und den Herrschenden gegenüber gehorsam. Der Gehorsam ist eine solche Eigenschaft, die, wenn sie mit Aufrichtigkeit begangen wird, im Herzen ein Licht aufgehen lässt und die Seele mit Entzückung und Erleuchtung erfüllt. Eigene Bemühungen sind nicht so sehr notwendig wie der Gehorsam. Doch dafür ist wahrer Gehorsam notwendig und dies ist wiederum eine schwierige Angelegenheit, denn beim Gehorsam ist es notwendig, seine eigenen Begierden auszumerzen. Ohne dies ist wahrer Gehorsam nicht möglich, denn es sind jene Gelüste, die als Götze in den Herzen vieler Monotheisten Platz eingenommen haben. Wie gesegnet waren die Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} und wie sehr hatten sie sich im Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW} verloren. Es ist richtig, dass kein Volk als ein Volk bezeichnet werden kann und in ihnen nicht der Geist der Einheit und des Zusammenhalts eingeflößt werden kann, solange es nicht die Regeln der Gehorsamkeit annimmt. Wenn Meinungsverschiedenheiten und Dispute an der Tagesordnung sind, dann ist dies ein Zeichen für Elend und Untergang.“

D.h. dann wird nur noch Untergang übrigbleiben. Weiter sagte er:

„Der Grund für die Schwäche und den Niedergang der Muslime waren – neben anderen Gründen – Meinungsverschiedenheiten und innere Konflikte. Wenn also von

Meinungsverschiedenheiten abgelassen wird und man demjenigen gehorsam ist, zu dessen Gehorsamkeit Allah befohlen hat, kann jede Herausforderung gemeistert werden. Allahs Hand wacht über die Jamaat. Das ist doch das Geheimnis, denn Allah mag die Einheit. Und diese Einigkeit kann solange nicht etabliert werden, bis nicht Gehorsamkeit an den Tag gelegt wird. Zur Zeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gab es viele seiner Gefährten, deren Meinung großes Gewicht hatte. Gott hatte sie derart gesegnet, dass sie sich in der Politik gut auskannten, denn es waren doch Hadhrat Abu Bakr^{RA}, Hadhrat Umar^{RA} und andere Gefährten, die zu Kalifen wurden und die Herrschaft erhielten. Die herausragende und organisatorische Meisterleistung in der Ausübung ihrer Herrschaft macht unmissverständlich ihre Fähigkeiten als Meinungsgeber klar. Doch als sie dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gegenübertraten und er zu etwas aufrief, verschwanden ihre Meinungen und sie erachteten ihren eigenen Intellekt als wertlos. Alles, wozu der Gesandte Gottes^{SAW} aufrief, wurde zu ihrer Handlungsmaxime. Sie waren so sehr im Gehorsam versunken, dass sie im Restwasser der Gebetswaschung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} nach Segnungen suchten und seinen Speichel für segensreich hielten. Wäre in ihnen nicht dieser Gehorsam und dieser Charakter der Folgsamkeit und hätte stattdessen jeder von ihnen auf seine eigene Meinung bestanden, sodass ein Disput ausgebrochen wäre, hätten sie niemals diese hohen Ränge erlangt. Meiner Ansicht nach reicht zur Bei-

legung der Streitigkeiten zwischen Schiiten und Sunniten das Argument aus, dass unter den Gefährten kein Disput und keine Feindseligkeiten vorhanden waren, denn ihr Fortschritt und Erfolg weist darauf hin, dass sie allesamt einig waren und untereinander keinen Groll hegten. Unwissende Kritiker behaupten, dass der Islam sich mit dem Schwert verbreitet habe. Doch ich sage, dass dies nicht richtig ist. In Wirklichkeit verhielt es sich so, dass die Venen ihrer Herzen mit dem Wasser des Gehorsams durchtränkt waren. Es war das Resultat der Gehorsamkeit und Einigkeit, dass sie die Herzen der anderen anzogen. Ich bin der Überzeugung, dass das Schwert nur zu ihrem eigenem Schutz erhoben wurde. Wäre es nicht erhoben worden, hätten sie gewiss mit ihrer Zunge die Welt erobert.“

Weiter sagt er:

سخن کز دل بروں آید نشیند لا جرم بردل

Das heißt, wenn eine Sache aus dem Herzen kommt, hat sie zweifellos Einfluss auf die Herzen. Weiter spricht er:

„Sie hatten die Wahrheit mit aufrichtigem Herzen anerkannt. Es war weder ein förmlicher Akt noch eine Zurschaustellung, ihre Wahrhaftigkeit war ihr Mittel zum Erfolg. Es ist richtig, dass ein Wahrheitsliebender mit dem Schwert der Wahrheit handelt. Das Gesicht des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} war so sehr vom Vertrauen auf Gott erleuchtet und hatte eine von Herrlichkeit und

Schönheit überzogene Einfärbung, sodass es ohne eigenes Zutun eine Anziehungskraft besaß, die die Herzen zu sich zog. Die Gemeinschaft legte daraufhin einen solch vorbildhaften Gehorsam gegenüber dem Gesandten Allahs an den Tag, dass diese Haltung sich als ein außergewöhnliches Wunder erwies: Wer sie auch erblickte, wurde automatisch zu ihnen hingezogen. (Das vorbildhafte Verhalten, das sie mit beständiger Natur zeigten, trug das Zeichen, dass jeder, der dieses sah, von diesem automatisch angezogen wurde.) Kurzum, nun wird die selbe Haltung und Einigkeit wie unter den Gefährten benötigt, denn Allah hat diese Jamaat, die vom Verheißenen Messias gegründet wird, mit der Jamaat des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} verknüpft. Und da die Jamaat durch das Vorbild solcher Personen Fortschritte erzielt, müsst ihr, die ihr euch zur Jamaat des Verheißenen Messias zählt und den Wunsch hegt, wie die Gefährten zu sein, die Eigenschaften der Gefährten annehmen. Ihr müsst den gleichen Gehorsam, die gleiche Liebe und Brüderlichkeit an den Tag legen wie die Gefährten. Kurzum, ihr müsst in jeder Hinsicht und aus jedem Aspekt betrachtet genau die Eigenschaften der Gefährten annehmen und ihrem Beispiel folgen.“²¹

Allein in diesem Auszug hat der Verheißene Messias^{AS} verschiedene Aspekte beleuchtet. Zuerst, dass man – wie bereits er-

²¹ *Al-Hakam* Band 5, Nr. 5, 10. Februar 1901, Seite 1, 2 aus *Tafsīr ḥaḍrat masīḥ-e mau'ūd 'alāhi s-salām* Band 2, Seite 246-248.

wähnt – Allah gehorchen soll, Seinem Gesandten gehorchen soll sowie jenen gehorchen soll, die Befehlsgewalt haben, also den Vorgesetzten, der Regierung etc. Hierin ist die Regierungsebene wie auch das *Nizam-e Jamaat* miteingeschlossen. Der Gehorsam gegenüber dem Kalifen steht über den beiden anderen, denn das Khilafat erhält die Herrschaft Allahs und Seines Gesandten und die Jamaat ist dem Kalifen untergeordnet. Dies ist die Schönheit im Khilafat und eine Auszeichnung besteht darin, dass, wenn zwischen den Amtsinhabern, die vom *Nizam-e Jamaat* eingesetzt werden, und den Mitgliedern der Jamaat ein Problem oder ein Streit entsteht, der Kalif diesen beseitigt. Dies gehört zu den Pflichten eines Kalifen. Ich habe zwar gesagt, dass der Gehorsam zum Kalifen höher als zur Regierung zu bewerten ist, doch soll dies nicht zu einem Missverständnis führen. Der Kalif der Zeit zeichnet sich gegenüber allen anderen am meisten dadurch aus, dass er sich an die Gesetze des Landes hält. Er selbst hält sich daran und ruft auch andere dazu auf.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Mit Befehlsgewalt sind materiell gesehen die Herrscher und spirituell gesehen der Imam der Zeit gemeint.“²²

Innerhalb der Welt kann auch das spirituelle System laufen und das tut es auch. Und wir sind die glückseligen Menschen, die an diesem spirituellen System teilhaben. Und um das System des Imam der Zeit zu errichten, wurde das System des Khilafats

²² *Darūratu l-imām, Rūḥānī ḥazāʾin* in Band 13, Seite 493; Deutsche Übersetzung: Die Notwendigkeit des Imam, Frankfurt am Main 2013.

errichtet, welches bestrebt ist, die Herrschaft Allahs und die Seines Gesandten in den Herzen zu etablieren. Für den Fall, dass ein Streit ausbricht, trifft er – gemäß der Anweisung Allahs – eine Entscheidung gemäß dem Gesetz Allahs und Seines Gesandten.

Es ist auch eine Segnung Allahs, dass er unter uns das Khilafat errichtet hat, denn es gibt viele verschiedene Gruppierungen und Meinungen von Gelehrten mit eigenen Erläuterungen, die behaupten, zu Allah und seinem Gesandten zu führen. Darunter gibt es auch einige, die, anstatt die Probleme zu lösen, eher neue erschaffen. Genauso können auch bei amtierenden Regierungen unterschiedliche Ansichten zu vielerlei Problemen führen. Eine Einigkeit und Entscheidung kann es nur unter dem Kalifen geben. Ein Ahmadi kann nicht genügend dankbar dafür sein. Diese Dankbarkeit kann nur durch vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Khilafat ausgedrückt werden.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte dann auch, und dies ist von enormer Bedeutung, dass, wenn der Gehorsam aufrichtigen Herzens erfolgt, das Herz ein Licht erhält und der Seele eine Entzückung und Erleuchtung gewährt wird. Gewiss ist hier vom Gehorsam gegenüber dem spirituellen System die Rede. Jeder kann das Niveau seines Gehorsams daran messen und sehen, ob sich dieses Licht im Herzen entwickelt hat. Erfährt die Seele durch den Gehorsam Entzückung und Erleuchtung? Wenn jeder darüber nachsinnt, wird er selbst das Niveau seines Gehorsams feststellen. Wie sehr ist er Allah gegenüber gehorsam? Wie sehr ist er den Gesandten gegenüber gehorsam? Und wie sehr ist er gegenüber dem *Nizam-e Khilafat* gehorsam, das durch den Verheißenen Messias^{AS} begründet wurde? Wenn man trotz

des Gehorsams gegenüber Allah und seinem Gesandten keine Erleuchtung erhält, so hat dies, nach Aussage des Verheißenen Messias^{AS}, keine Bedeutung. Durch den Gehorsam gegenüber der Regierung kann zwar Ruhe und Frieden eintreten, doch das spirituelle Licht und die spirituelle Entzückung erhält man durch den Gehorsam gegenüber der spirituellen Ordnung.

Um den spirituellen Rang zu erhöhen, hat der Verheißene Messias^{AS} den folgenden Punkt genannt:

„Es bedarf nicht so sehr der eigenen Anstrengung, wie der Gehorsam von Nöten ist.“

Der Mensch kann sich noch so sehr bemühen, doch wenn kein Gehorsam vorhanden ist, kann der Mensch weder spirituelle Freuden und Licht erfahren, noch innere Ruhe finden. Wer also voller Stolz seine Gebete und Gottesdienste verrichtet, aber keinen Gehorsam leistet, der wird nicht an den Gnaden Allahs teilhaben können.

Der Verheißene Messias^{AS} gibt dann einen weiteren wichtigen Punkt an, um den Rang der Gehorsamkeit zu erlangen, nämlich seine inneren Begierden zu opfern. Man wird seinen Stolz überwinden und seinen Egoismus ablegen müssen. Man wird seine Bedürfnisse an Allah und Seinen Gesandten Muhammad^{SAW} anpassen müssen, nur dann wird man den Rang der Gehorsamkeit erreichen. Ohne dieses ist kein Gehorsam möglich, so der Verheißene Messias^{AS}.

Weiterhin sagt der Verheißene Messias^{AS}, dass auch in den Herzen von Menschen, die scheinbar die Einheit Gottes hochhal-

ten, Götzen Platz eingenommen haben. Personen, die von sich behaupten, dass sie an einen Gott glauben und ihn anbeten und Seiner stets gedenken, auch in ihnen können sich Götzen entwickeln. Der Anspruch, einen Gott anzubeten, mag zwar vorhanden sein, doch die Götzen der Selbstverliebtheit und des Hochmuts nisten in ihren Herzen; und sie werden den Menschen eines Tages selbst vom kleinsten Gehorsam abbringen, ganz zu schweigen von großen Taten.

Der Verheißene Messias^{AS} hat eindeutig gesagt, dass die Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, die für uns heute ein Vorbild darstellen, die Ergebnisse ihrer Gottesdienste erst durch den aufrichtigen Gehorsam erlangt haben. Wie muss der Gehorsam aussehen? Dazu heißt es in einem Hadith, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte:

„Ihr sollt eurem Amir gehorchen, selbst wenn er ein schwarzer Sklave ist und auch wenn er nur einen rosinen-großen Kopf hat [d.h. wenn sein Verstand nicht ganz ausgeprägt ist].“²³

Der Verheißene Messias^{AS} hat durch die Verknüpfung des Fortschritts eines Volkes mit dem Gehorsam deutlich gemacht, dass kein Volk als ein Volk bezeichnet werden kann, und in ihm nicht der Geist der Einheit und des Zusammenhalts eingeflößt werden kann, solange es nicht die Regeln der Gehorsamkeit annimmt. Diesem Grundprinzip zu folgen ist der Schlüssel zum Erfolg. Auch der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat gesagt,

²³ *Aṣ-ṣaḥīḥ al-buḥārī kitābu l-aḥkām bābu s-sam‘i wa-ṭ-ṭā‘ati, ḥadīṭ 7142.*

dass der Fortschritt in der Verbundenheit zur Gemeinschaft und im Lauschen und Gehorchen der Worte des Imams der Zeit liegt. Ohne dies kann kein Fortschritt erlangt werden. Wenn auch die heutigen Muslime dieses Grundprinzip begreifen würden, könnten sie zu einer großartigen Kraft werden, mit der es keine Macht der Welt aufnehmen könnte. Doch wir, die sich als Ahmadis bezeichnen, sollten bestrebt sein, die Ränge der Gehorsamkeit zu erlangen. Allah sagt hinsichtlich der spirituellen Gemeinden, dass die Gehorsamkeit zum besten Ausgang führt. Und wenn man gehorsam ist, so wird unser Ende gut sein und dadurch wird eine Revolution kommen. Doch auch in der weltlichen Ordnung zeigt der Geist der Gehorsamkeit sonderbare Ereignisse.

Über Napoleon liest man in der Geschichte und man sagt ihm nach, dass er Frankreich zu einem Zeitpunkt unter Kontrolle brachte, als Frankreich sich nach dem Höhepunkt seiner Macht im Niedergang befand. Das Land war im stetigen Niedergang und fiel immer weiter. Napoleon sagte zu den Menschen, dass sie niemals erfolgreich sein können, solange sie von Uneinigkeit und Zerrissenheit beherrscht werden. Wenn sie aber das Wesen des Gehorsams und der Gefolgschaft entwickeln würden, würden sie siegreich sein, Fortschritt erlangen und einen Rang erhalten. So kam es, dass er einen solchen Geist in ihnen erweckte, dass alle um ihn herum seinem Wort gehorchten. Alle, die dem Land gut gesinnt waren, gehorchten ihm und begannen sich hinter ihm zu versammeln, machten ihn zu ihrem Anführer und legten eine beispielhafte Gehorsamkeit und Gefolgschaft an den Tag. Es wird sogar gesagt, dass diese Gehorsamkeit das

Leben von Napoleon verändert hat. Zwar hatte er selbst die Gehorsamkeit eingefordert, doch als er diese Gehorsamkeit in der Praxis erlebte, veränderte diese ihn selbst.

Jedenfalls kam es dann dazu, dass er eine große Schlacht verlor und auf eine italienische Insel verbannt wurde. Kurze Zeit später befreite er sich mit Hilfe einiger Personen und begab sich zur französischen Küste. In der Zwischenzeit war bereits eine neue Herrschaft und Ordnung an der Macht. Der König rief die Geistlichen zu sich und ließ durch sie die Generäle und Soldaten auf die Bibel geloben. Sie gaben den Schwur, dass sie der neuen Herrschaft gehorchen und folgen würden. Der König ließ sie deshalb auf die Bibel schwören, da er wusste, dass Napoleon einen solchen Geist der Gehorsamkeit und Gefolgschaft in den Menschen erweckt hatte, dass sie im Falle seiner Rückkehr sich ihm erneut anschließen würden. Als sich Napoleon mit einigen Mitstreitern befreit hatte, kehrte er zurück nach Frankreich. Dort begann er, die einfache Bevölkerung und die Bauern, die ihm gegenüber treu waren, hinter sich zu versammeln. Es waren weder erfahrene Soldaten noch hatten sie ausreichend Waffen. Als der König hiervon erfuhr, schickte er einen General mit einer Truppe los, um ihn zu vernichten. Ihr Zusammenprall war zufälligerweise an einem Engpass, wo man nur Schulter an Schulter entlang marschieren konnte. Napoleon befahl seine Armee vorzurücken. Als sie vorrückten, eröffnete das königliche Bataillon das Feuer und sie wurden vernichtet. Er schickte weitere Männer, auch diese wurden getötet und fanden das gleiche Ende. Die Soldaten sagten letztlich, dass es keine Möglichkeit gäbe vorzurücken. Der Feind stehe vor ihnen und

der Weg sei eng und man könne nicht ausweichen. Die Feinde sagten auch, dass sie einen Schwur auf die Bibel geleistet haben, dass sie dem König treu sein werden und Napoleons Soldaten schlagen werden. Jedenfalls konnten sie nicht richtig angreifen, da der Engpass zu schmal war und sie getötet wurden. Da Napoleon selbst es war, der dieser königlichen Truppe den Eifer der Gehorsamkeit und Gefolgschaft eingeflößt hatte, befahl er seine Soldaten, die nun auf seiner Seite waren, dass sie sich in den Engpass begeben und rufen sollen, dass Napoleon ihnen befiehlt, den Weg freizumachen. Doch auch hierauf eröffnete die königliche Truppe das Feuer und sie sagten, dass sie auf die Bibel geschworen haben, weswegen der Befehl Napoleons nicht ausgeführt werden kann. Doch Napoleon konnte dies nicht glauben. Er war der Ansicht, dass seine Erziehung derart war, dass es nicht sein könne, dass sie seinem Wort nicht gehorchten. Denn er war es doch, der das Wesen der Gefolgschaft und Gehorsamkeit in ihnen entwickelt hatte. Wie konnten sie dann auf seine Soldaten schießen? Er schickte erneut Soldaten und sie wurden abermals erschossen. Letztlich ging Napoleon selbst vor, um mit eigenen Augen zu sehen, wie sie ihm nicht gehorchen. So ging Napoleon vor und sagte: *„Ich bin Napoleon und befehle euch, den Weg freizumachen.“* Der Anführer der königlichen Truppe sagte, dass die Tage nun vorüber seien. Sie hätten der neuen Herrschaft Treue geschworen. Doch Napoleon war überzeugt, dass er doch diesen Leuten den Geist der Gefolgschaft eingehaucht hatte und sie dies so schnell nicht vergessen konnten. Napoleon sprach zu den Königstruppen, dass seine Armee hier definitiv vorbeiziehen werde. *„Wenn ihr*

meine Unterrichtung vergessen habt: Ich stehe vor euch. Wenn ein Soldat eine Kugel in die Brust des Kaisers jagen will, möge er dies tun. Ich habe bis jetzt über euch geherrscht. Wenn einer unter Euch ist, der seinen Kaiser töten möchte, so kann er es tun. Hier bin ich! Jagt eine Kugel in meine Brust!“ Als Napoleon dies sagte, kam den Soldaten der alte Eifer der Gefolgschaft zurück. Sie riefen „Lang lebe Napoleon“, eilten zu ihm und verbündeten sich mit ihm. Es wird sogar gesagt, dass einige wie Kinder anfangen zu weinen. Als der General, der mit dem Großteil seiner Armee weiter hinten stand, diese Nachricht bekam, schritt er zum Angriff vor. Doch als er die Stimme Napoleons vernahm: „Euer Kaiser Napoleon ruft euch“, vergaß er seinen Schwur und verbündete sich mit ihm und sie nahmen somit ihren ersten Schwur der Gefolgschaft an. Das waren jedenfalls die Unternehmungen Napoleons, um Frankreich aus der Uneinigkeit zu befreien, indem er den Eifer der Gehorsamkeit entwickelte. Hadhrat Khalifatul Masih II^{RA} erwähnt an einer Stelle dieses Ereignis und sagt, dass Napoleon und andere Anführer nicht die göttliche Unterstützung haben, die der wahre Glaube erfährt. Aber dennoch haben sie eine Revolution hervorgerufen. Für einen, der das *bai'at* ableistet, sieht es dagegen anders aus. Der Gehalt des *bai'ats* liegt darin, sich dem Gehorsam völlig hinzugeben. Dieser Gehalt ist so enorm, dass der Gehorsam in weltlichen Angelegenheiten mit diesem gar nicht zu vergleichen ist. Er erwähnt weiter, dass dieses Geheimnis von

أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولَى الْأَمْرِ مِنْكُمْ

derart ist, dass, wenn ein Volk dies nicht befolgt, sei es der wahren Religion angehörig oder nicht, niemals erfolgreich sein

kann.²⁴

Wir sollten uns stets die Aussage des Verheißenen Messias^{AS} vor Augen halten, dass für die Bildung eines Volkes Einheit und Gehorsamkeit von enormer Wichtigkeit sind, ohne diese folgen Nieder- und Untergang. Diesbezüglich heißt es im Heiligen Qur'an auch:

وَاعْتَصِمُوا بِحَبْلِ اللَّهِ جَمِيعًا وَلَا تَفَرَّقُوا ۚ وَاذْكُرُوا نِعْمَتَ اللَّهِ عَلَيْكُمْ إِذْ كُنْتُمْ
أَعْدَاءً فَآلَفَ بَيْنَ قُلُوبِكُمْ فَاصْبِرُوا بِنِعْمَةِ إِخْوَانِنَا ۚ وَكُنْتُمْ عَلَىٰ شَفَا حُفْرَةٍ مِّنَ
النَّارِ فَأَنْقَذَكُمْ مِنْهَا كَذَلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ آيَاتِهِ لَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ

„Und haltet euch allesamt fest am Seile Allahs; und seid nicht zwieträftig; und gedenket der Huld Allahs gegen euch, als ihr Feinde waret. Alsdann fügte Er eure Herzen so in Liebe zusammen, dass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet; ihr waret am Rande einer Feuergrube, und Er bewahrte euch davor. Also macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr rechtgeleitet seiet.“ (Sura *Āl-e 'Imrān* Vers 104)

Dies ist ein klare Anweisung Allahs, doch unglücklicherweise sind die Muslime trotz dieser klaren Anweisung dermaßen in Zwietracht zerstritten, dass sie ihre Belohnungen und Segnungen, die sie einmal erhalten hatten, völlig vergessen haben und einen Höhepunkt des Elends und Niedergangs erreicht haben. Verglichen mit dem Zustand der Muslime zur Zeit des Verheiß-

²⁴ *Huṭbāt-e Maḥmūd* Band 17 Seite 509-512.

nen Messias^{AS}, den er erwähnt, hat sich der jetzige Zustand weiter verschlechtert und im Vergleich zu damals einen Tiefpunkt erreicht, doch sie begreifen es nicht.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte, wenn von Meinungsverschiedenheiten abgesehen wird und einem Menschen gehorcht werden würde – also dem Imam der Zeit, denn in diesem Zeitalter hat Allah jenen als wahrhaftigen Diener des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesandt, der der Verheißene Messias ist – dann würdet ihr in jedem eurer Werke Segnungen erlangen.

Möge Allah ihnen Vernunft schenken. Der Verheißene Messias^{AS} hat auch erwähnt, dass Allahs Hand über die Jamaat wacht, und diesen Aspekt finden wir auch in den Aussagen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} wieder. Solange diese Einheit nicht etabliert wird, werden wir weder zu Allah finden, noch andere Erfolge erhalten können. Nur jene finden zu Gott und begreifen richtig, was die Einheit Gottes ist, die selbst in Einheit sind.

Auch wir sollten uns nicht allein damit zufrieden geben, dass wir das *bai'at* geleistet haben, wir müssen auch den Rang des *bai'at* erlangen. Diesen Rang erhält man, indem man, wie der Name bereits sagt, sich verkauft. Nur dann werden wir an den Segnungen Allahs teilhaben können. Der Verheißene Messias^{AS} führt mit dem Beispiel von Hadhrat Abu Bakr^{RA}, Hadhrat Umar^{RA} und den Gefährten im Allgemeinen auf, dass die Meinung jener Personen wertgeschätzt war und diese weltlich und politisch gebildet waren. Als dann ihre Zeit kam, zeigten sich ihre Vorzüge, indem sie auf großartige Art und Weise den Herrschaftsbereich verwalteten. Doch zu Lebzeiten des Heiligen Propheten

Muhammad^{SAW} kam es so vor, als seien sie Unwissende. Sie waren bestrebt in vollkommenem Gehorsam und Gefolgschaft sich an allen Anweisungen zu halten. Sie sahen all ihre Meinungen, ihr Wissen und Verstand als minderwertig an und hierauf sah die Welt, wie die Gefährten eines Tages die Welt veränderten. Es war diese Erziehung, die auch während der Ära des rechtgeleiteten Khilafats vortreffliche Beispiele der Einigkeit hervorbrachte.

In den Geschichtsbüchern wird über das kluge, uneigennützig und dem Wohle des Volkes geweihte Vorgehen von Hadhrat Abu Ubaida^{RA} berichtet: Während eines Krieges erhielt er einen Brief von Hadhrat Umar^{RA}, in welchem vom Ableben von Hadhrat Abu Bakr^{RA} berichtet wurde. Hadhrat Umar^{RA} hatte darin Hadhrat Khalid bin Walid^{RA} von seiner Position suspendiert und Hadhrat Abu Ubaida^{RA} zum neuen Heeresführer ernannt. Hadhrat Abu Ubaida^{RA} unterrichtete – das Wohl des Volkes in den Vordergrund haltend – Khalid bin Walid^{RA} solange nicht hierüber, bis nicht Frieden mit den Bewohnern von Damaskus geschlossen wurde. Auch den Friedensvertrag ließ er Hadhrat Khalid bin Walid^{RA} unterzeichnen. Als Khalid bin Walid^{RA} davon erfuhr, dass er suspendiert wurde und Hadhrat Abu Ubaida^{RA} zum Befehlshaber ernannt wurde, beschwerte er sich hierüber. Doch Hadhrat Abu Ubaida^{RA} wisch dem aus und begann die Taten von Khalid bin Walid^{RA} zu loben und stellte ihn damit zufrieden. Zu dieser Begebenheit zeigte der großartige islamische Anführer Khalid bin Walid^{RA} einen außerordentlichen und vorbildhaften Gehorsam zum Khilafat und sagte: *„O ihr Menschen! Für euch ist der amīn dieser Umma zum Amir auserwählt worden.“* (Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} verlieh Hadhrat Abu

Ubaida^{RA} die Eigenschaft des *amīns*, also Treuewahrer.) Hadhrat Abu Ubaida^{RA} antwortete darauf, dass er den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} sagen hörte, dass Khalid eines von den Schwertern Allahs sei und der beste Jugendliche im Stamm.²⁵

Mit solcher Freude wurden die Anweisungen des Kalifen befolgt. Heutzutage gibt es auch solche Vorkommnisse. Durch die Gnade Allahs ist zwar im Allgemeinen der Eifer der Gehorsamkeit in der Jamaat da, doch es gibt auch einige, die, falls ein Amtsinhaber von seinem Amt enthoben wird, Fragen stellen, wie etwa: wieso jener vom Amt enthoben wurde oder woran es ihm gemangelt habe. Wenn wir uns die Vorbilder betrachten, die die Geschichte uns gezeigt hat, würden niemals solche Fragen aufkommen. Wir sollten uns jedenfalls stets im Gedächtnis behalten, dass wir den gleichen Qur'an in den Händen halten, in dem Allahs Anweisungen vorhanden sind. Wir folgen dem selben Propheten, der uns Rechtleitung gebracht hat, die wir in den Hadith-Büchern wiederfinden. Doch wie ist der Zustand der Muslime? Entweder sind sie in innere Zerwürfnisse verfallen oder sie betteln die Welt an. Der Verheißene Messias^{AS} sagte, dass die Zerstrittenheit zwischen Sunniten und Schiiten – und heute sind sie in noch viel mehr Gruppen unterteilt – auf den Mangel an Gehorsamkeit zurückzuführen ist und einen Untergang darstellt. Würden diese sich heute einigen, verfielen für die Kritiker die Behauptung, dass der Islam sich durch das Schwert verbreitet habe. Die Einigkeit unter den Gefährten und ihre Gehorsamkeit waren derart, dass sie die Herzen erobert haben. Die-

²⁵ *Tārīḫu ʿ-ʿġabarī* Band 4 Seite 82, *ʿumma daḥalat sanatu ʿalāʿa ʿašarin*, Seite 242. *ʿumma daḥalat sanatu sab ʿu ʿašarin*. *Dāru l-fikr* Beirut Libanon 2002.

se Einigkeit ist also vonnöten, insbesondere für die Jamaat des Verheißenen Messias^{AS}. Diese kann nur dann erreicht werden, wenn jeder von uns vollkommenen Gehorsam und Gefolgschaft an den Tag legt und jeder versucht, diese Eigenschaften in sich zu entwickeln. Wenn vollkommener Gehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten vorhanden ist, dann kann man an dem Licht teilhaben, welches der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} erhalten hatte.

Auf einem Ahmadi lastet insofern eine große Verantwortung, als er durch das Ableisten des Treueeids an der Hand des Verheißenen Messias^{AS} ein solches Beispiel von

أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولِي الْأَمْرِ مِنْكُمْ²⁶

an den Tag legt, dass er die Welt auf sich aufmerksam macht. Die ist Vorgehensweise, mit der wir die Herzen der Welt gewinnen und die Welt auf dem Wege Allahs und Seines Gesandten Muhammad^{SAW} bringen können; womit wir der Welt Führung geben und Unruhen beseitigen können. Denn wir haben, wie ich bereits gesagt habe, die Anweisungen Allahs in Form des Heiligen Qur'an vor uns; diesen sollten wir gehorchen und folgen. Wir haben auch das Beispiel des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} vor uns, dessen Befolgung für uns verpflichtend ist. Unter uns ist auch das spirituelle System der Befehlsgewalt, das uns auf die Anweisungen Allahs und Seines Gesandten Muhammad^{SAW} stets aufmerksam macht. Also gibt es keinen Grund, dass zwischen uns und den anderen kein Unterscheidungsmerkmal entstehen kann. Möge Allah uns alle dazu befähigen, den Erwartungen,

²⁶ „Gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten und denen, die Befehlsgewalt unter euch haben.“ (*Sura an-Nisā'*, Vers 60)

die der Verheißene Messias^{AS} an uns gestellt hat, stets gerecht zu werden.

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Ori-

ginals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Ara- bisch	DMG	Beschreibung	Laut- schrift
ﺀ	' / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ﺏ	b	Konsonant b	[b]
ﺕ	t	Konsonant t	[t]
ﺙ	t̥	stimmloses englisches th	[θ]
ﺚ	t̪	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ﺢ	ħ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
ﺦ	ħ	raues ch wie in Bach	[χ]
ﺩ	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ﺬ	d̪	stimmhaftes englisches th	[ð]
ﺭ	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ﺯ	z	stimmhaftes s	[z]
ﺲ	s	stimmloses s	[s]
ﺶ	ʃ	stimmloses sch	[ʃ]
ﺺ	ʂ	breites stimmloses s	[ʂ]
ﺾ	ɟ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[ɟ]
ﻁ	t̪	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[t̪]
ﻅ	z̪	dumpfes, stimmhaftes s	[z̪]

Segnungen des Gehorsams

ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʿ]
غ	ġ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	ʿalī
Allah	<i>allāh</i>

Amin	āmīn
Dschihad	<i>ġihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaġġ</i>
Hafis	<i>ḥāfiṣ</i>

Hidschra	<i>hiġra</i>
Hudhur	<i>ħuġūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā' allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ġalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ġalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ġamā'ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ħalīfa</i>
Khutba	<i>ħuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ħilāfa</i>
Khadija	<i>ħadiġa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ħalīfatu l-masīh</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maġlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maġlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masġid</i>
Muhammad	<i>muħammad</i>
Nikah	<i>nikāħ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūhānī ħazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṭmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakat</i>

Zum Autor



**Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}
Fünfter Kalif des Verheißenen Messias^{AS} und
Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat**

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA} ist der fünfte Kalif der weltweit aktiven Ahmadiyya Muslim Jamaat. Der Kalif ist das geistige Oberhaupt von mehreren zehn Millionen Mitgliedern weltweit, darunter ca. dreißig Tausend in Deutschland Lebenden. Er wurde 1950 in Rabwah, der weltweiten Gemeindezentrale in Pakistan, geboren. 1976, nach der Erlangung des akademischen Grades des Masters of Science in Agrarwirtschaft, verpflichtete er sich der Gemeinde und wurde sodann vom damaligen Kalifen nach Ghana beordert, um in einem der zahlreichen humanitären Projekte der Gemeinde in Afrika die Agrarwirtschaft im Lande zu verbessern. Unter seiner Führung gelang es einem Team dann auch, zum ersten Mal in Ghana Weizen anzubauen, was als ein Meilenstein in der landwirtschaftlichen Entwicklung Ghanas angesehen wird. 1985 kehrte er nach Pakistan zurück und bekleidete dort in der Gemeinde leitende Ämter im Bereich der Finanzen, Bildung und Erziehung. Am 22. April 2003 wurde er schließlich zum Khalifatul Masih V, dem 5. Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}, gewählt.

Kein weltlicher Anspruch

Im Kontext eines um sich greifenden falschen Verständnisses des Islam, gilt zu erwähnen, dass der Kalif keine politischen Ämter anstrebt, sondern als geistiger Führer Rechtleitung, auch politische, gewährt. In seinen weltweit ausgestrahlten Ansprachen ruft er zum bedingungslosen Frieden in der Welt auf, wobei im Vordergrund steht, dass individueller, nationaler und globaler Frieden ohne eine Hinwendung zu Gott nicht gelingen kann.

Abseits blindem und irrationalem Dogmatismus liegt der Fokus jedoch auf ein Religionsverständnis, dass durch eine auf Grundlage des Heiligen Qur‘ans erfolgten Symbiose von Glauben und Vernunft glänzt und dadurch in der geistigen Welt einen revolutionären Anspruch hegt.

Für was steht der Kalif ein?

Bedenkt man die unheilige Rolle, die sogenannte Muslime in der Welt spielen, ist das Verdienst des Kalifen für ein friedliches und gerechtes Miteinander nicht zu unterschätzen. Es tritt ein für

- Überbringung der Botschaft des Verheißenen Messias^{AS} des Islam, wonach individueller, sozialer und internationaler Frieden nur durch eine Hinwendung zu unserem Schöpfer möglich ist. Dabei ist die Verbindung zwischen Mensch und Gott lebendig, denn Gott offenbart sich nach wie vor dem Menschen und Erlösung ist nur möglich, wenn der Mensch tatsächliche Erkenntnis von Gottes Wesen gewinnt.
- Barmherzigkeit gegenüber allen Menschen
- absolute Gerechtigkeit
- Gegen die Unterdrückung der Frau und für Gleichwertigkeit zwischen den Geschlechtern
- Trennung von Staat und Religion
- Menschenrechte, so wie sie im Qur-ân festgelegt sind.
- Zugang und Förderung zu Bildung für die gesamte Weltbevölkerung